

Auf dem linken Auge blind:

Stadtrat ist an der enormen Gewalt mitschuldig

«Eine Kundgebung für das besetzte Areal in der Stadt Zürich ist am späten Samstagabend eskaliert. Demonstranten lieferten sich Scharmützel mit der Polizei und hinterliessen eine Spur der Verwüstung. Auch mehrere Einsatzfahrzeuge wurden massiv beschädigt und Geschäfte geplündert. **«Dieser Gewalt- und Zerstörungszug kann nur als kriminell bezeichnet werden»**, wird der Stadtrat in einer Mitteilung zitiert.» Dies berichtete *20 Minuten*.

Diese Zeitungsmeldung kommt uns allen bekannt vor. Wir denken sofort an die linksextreme Gewaltorgie nach der Räumung des Koch-Areals vom 18. Februar 2023. Doch das stimmt nicht. Die Meldung ist vom März 2013 im Zusammenhang mit der Räumung des damals besetzten Binz-Areals. **Wer also behauptet, man sei vor einigen Tagen vom enormen Gewaltpotenzial der militanten Hausbesetzer überrascht worden, ist unfähig, berichtet nicht tatsachengetreu oder ist auf dem linken Auge blind. Was trifft auf den Stadtrat zu?**

Es gab in den letzten Jahren zig linksextreme Krawalle, die sich auch gegen Leib und Leben richteten. Das Gewaltpotenzial auf der linken Seite ist enorm. **«Ich bin sehr froh, hat es keine Verletzte gegeben»**, sagt Sicherheitsvorsteherin Karin Rykart nach den jüngsten linksextremen Krawallen.

Bereits 2013 bei der Räumung des Binz-Areals marschierten rund 1000 vermummte, schwarz gekleidete Militante durch Zürich. Sie zündeten Rauchpetarden und übten massive Gewalt aus. Die Linksextremen verwüsteten schon damals einen ganzen Stadtteil. **10 Jahre später genau das gleiche Schreckensbild: Gewalt, Verwüstung und Chaos durch militante Linksextreme.**

Welche Massnahmen hat der Stadtrat gegen diese unhaltbare Gewalt der Linken in den letzten zehn Jahren unternommen? Nichts. Gar nichts. Er begegnet den militanten Hausbesetzern sogar noch mit Wohlwollen und Unterstützung. Der Stadtrat ist für die Verwüstung und die linksextreme Gewalt mitverantwortlich!

Unter Rot-«Grün» zerfällt der Rechtsstaat. Betroffene Ladenbesitzer wollten sich auf TeleZüri nicht äussern. Sie fürchteten Racheakte, sollten sie von ihrem Grundrecht auf freie Meinungsäusserung gebrauch machen. Ein weiterer Vorfall ereignete sich eine Woche später: Bei einer Demo gegen den Krieg in der Ukraine vom letzten Samstag entriss ein Linksextremer einem 20 Minuten-Reporter die Kamera. Daraufhin wurde der Reporter von Antifa-Schergen festgehalten.

Entweder handelt Sicherheitsvorsteherin Karin Rykart nun endlich entschlossen gegen die linksextreme Gewalt – oder sie soll das Department abgeben. **Die SVP hat anfangs Februar mehrere Vorstösse gegen den militanten Linksextremismus eingereicht. In einem neuen Massnahmenpaket fordern wir im Gemeinderat:**

- Die Bekämpfung des Linksextremismus muss zu einem Legislatorschwerpunkt gemacht werden
- Die Behörden müssen besser vernetzt und das Informationsmanagements gestärkt werden
- Der Nachrichtendienst soll die Finanzierung von 500 Stellenprozente bei der Stadtpolizei wieder aufnehmen
- Besetzung der Hardturmbrache durch Linksextremisten muss schnellstmöglich unterbunden werden
- Jede Hausbesetzung muss innert 24 Stunden geräumt werden

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Stephan Iten Sachkommission Sicherheitsdepartement.
Gemeinderat Samuel Balsiger Fraktionschef

079 763 41 62
076 241 75 76